
„Praxisbeispiel: Netzwerk Märkisches Viertel e.V.“

Dr. Birgit Wolter

Institut für Gerontologische Forschung e.V., Berlin

2. Bundeskonferenz der BZgA

Forum: „Soziale Teilhabe älterer Menschen stärken“

Berlin, 06.06.2013

Das Märkische Viertel



Quelle: Böhm/Gesobau

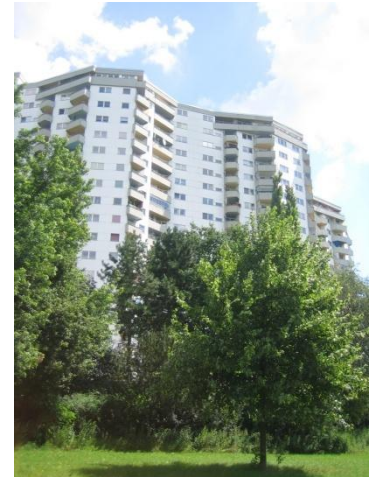
Das Märkische Viertel

Großwohnsiedlung

1963-1974 errichtet, ca. 17.000 Mietwohnungen

Offene Bauweise, vorw. 8-15geschossige Zeilenbebauung

Bis 2003: Anteil der geförderten Wohnungen ca. 80%



Bewohnerschaft

Ca. 37.000 Bewohner/innen

Ca. 21% Bewohner/innen über 65 Jahre

Ca. 30% Bewohner/innen mit Migrationshintergrund,
davon ca. 10% in Altersgruppe 65+



Quelle: IGF

Netzwerk Märkisches Viertel e.V.

Organisationsform:

2003 zunächst als Kooperation gegründet

Seit 2008: Verein

Mitglieder:

Ca. 25 Netzwerkpartner, vor allem:

- lokale Unternehmen der Gesundheitswirtschaft
- soziale Träger
- Wohnungswirtschaft

Ziele:

- Verbesserung der Lebenslage älterer Menschen
- Schließung von Versorgungslücken



Quelle: Netzwerk MV

Netzwerk Märkisches Viertel e.V.

Angebote für Netzwerkpartner:

Themenbezogene Arbeits- und Projektgruppen, z.B. Fallkonferenz

Qualifizierungsveranstaltungen zu Gesundheitsthemen

Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Lokalzeitungen etc.)

Gegenseitige Weiterleitung von Klient/innen

Gewünschte Effekte:

- Schnittstellenmanagement
- Akquise
- Bedarfsermittlung, Entwicklung neuer Angebote
- Vernetzung von Akteuren im Quartier

Netzwerk Märkisches Viertel e.V.

Angebote für Senior/innen:

Barrierearme Musterwohnung

Weiterbildungsangebote, z.B. Computerkurse, Informationsveranstaltungen zu Gesundheitsthemen

Weiterleitung von Hilfebedürftigen und Ratsuchenden durch Servicestelle

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Gewünschte Effekte:

- Stärkung der Kompetenz
- Unterstützung bei der Alltagsbewältigung
- Nachbarschaftshilfe

Forschungsprojekt: Untersuchungsergebnisse

Primärpräventive Wirkungen der Arbeit des Netzwerk Märkisches Viertel e.V.

Laufzeit 2007-2010, gefördert durch BMBF

Ergebnisse zur Lebenslage älterer Bewohner/innen:

- Aktionsradius der meisten älteren Bewohner/innen ca. 1-2 km
- Funktionales und soziales Zentrum: Einkaufszentrum
- Zahlreiche soziale und unterstützende Angebote vorhanden

Aber:

- Bewohner/innen am Siedlungsrand sind tw. „abgehängt“
- Freizeit- und Beratungsangebote sind oft nicht bekannt/werden wenig genutzt, vor allem wenn sie nicht zentral liegen
- Servicestelle des Netzwerkes wird wenig genutzt/nicht bekannt

Forschungsprojekt: Untersuchungsergebnisse

Primärpräventive Wirkungen der Arbeit des Netzwerk Märkisches Viertel e.V.

Laufzeit 2007-2010, gefördert durch BMBF

Ergebnisse zur Lebenslage älterer Bewohner/innen:

- Kommunikation zwischen Bewohner/innen und Netzwerk vor allem über Mieterzeitung und Aushänge
- Informationen zur Alltagsbewältigung kommen überwiegend von Bekannten/Nachbar/innen und Multiplikator/innen

Aber:

- Abhängig vom Aufgang gibt es sehr gute Nachbarschaften und starke Nachbarschaftskonflikte (Einfluss auf Informiertheit und Isolation)
- Netzwerk ist als Ansprechpartner und Akteur kaum bekannt

Weiterentwicklung des Netzwerkes

Schlussfolgerungen aus Forschungsprojekt

Ziel: partizipative Weiterentwicklung des Netzwerkes

- Projektbeirat

Ziel: offensivere Öffentlichkeitsarbeit

- Seniorenstadtplan, öffentliche Auftritte/zugehende Ansprache, Kooperationen

Ziel: stärkere Beteiligung älterer Menschen

- Beteiligungsprojekte, z.B. Fokusgruppen, Wettbewerb: Seniorenfreundlichstes Unternehmen im MV



Quelle: Netzwerk MV

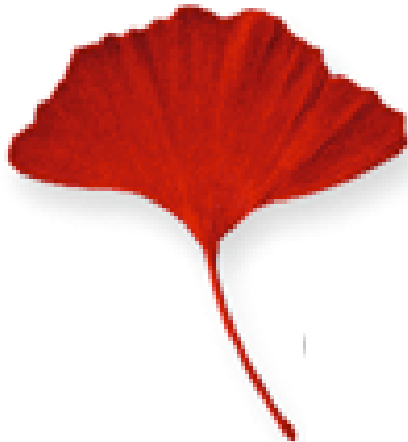
Fazit: Soziale Teilhabe

Kann soziale Teilhabe älterer Menschen durch das Netzwerk gestärkt werden?

Ja, wenn:

- es im Quartier Möglichkeiten für soziale Teilhabe entwickelt/ anbietet,
- die Angebote an die Bedarfe und Lebenswelten der älteren Menschen anknüpfen (→ Austausch!),
- diese Angebote den älteren Menschen bekannt sind,
- eine Kommunikation auf Augenhöhe zwischen Anbietern/Netzwerk und Zielgruppe möglich ist,
- Beteiligung gewünscht und gefördert wird.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr. Birgit Wolter

Institut für Gerontologische Forschung e.V. Berlin

Torstraße 178

10115 Berlin

www.igfberlin.de

wolter@igfberlin.de